

paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Auflage Printausgabe: 2.000 Exemplare. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 477 T

20. Januar 2012

37. Jahrgang

The same procedure as every year

Es ist schon so etwas wie ein Ritual, an das man sich gewöhnt hat. Gemeint ist nicht die alljährliche Klausurtagung der SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses, sondern die just an diesem Tage für Aufregung sorgen sollende Berichterstattung in den Medien. Wobei diesmal nur die BILD-Zeitung beteiligt ist.

In früheren Jahren sorgte zu Beginn der Klausurtagung der so genannte Linken-Sprecher der SPD, **Mark Rackles**, für Unruhe, weil er beispielsweise wilde Thesen an die Journalisten verteilte und damit die Aufmerksamkeit mehr auf sich als auf die Tagung lenken wollte. Nachdem Rackles nun zum Staatssekretär für Bildung ernannt wurde, also dem Senat angehört, hält er sich zurück. BILD zitiert ersatzweise einen namenlosen „hochrangigen Parteifunktionär“, der davon zu berichten weiß, dass die Partei ihres Vorsitzenden **Michael Müller** überdrüssig sei. Dieser Parteifunktionär, der zu feige ist, sich namentlich zitieren zu lassen, erzählte BILD einige Schauergesichten über das Innenleben der SPD. Das ist mal wieder typisch. Alles ist im Lot. Der neue Senat hat seine Arbeit aufgenommen, die Opposition sortiert sich noch, da sind es mal wieder die eigenen Leute, die Sand ins Getriebe streuen wollen.

Das kennen wir inzwischen auch, an **Klaus Wowereit** trauen sich die Namenlosen nicht ran, dafür führen sie Stellvertreterkriege gegen **Michael Müller**. Man muss sich wirklich fragen, wie dämlich diese Genossen sind, jetzt diese unsinnige Debatte zu beginnen, dazu noch über die BILD-Zeitung. Wowereit und Müller stehen seit zehn Jahren für eine erfolgreiche Hauptstadt SPD, dafür sollten die Parteifuzzis aus der letzten Reihe dankbar sein, schließlich profitieren sie davon in Form von Posten und Pöstchen.

Der neue Fraktionschef Saleh soll, laut BILD, jetzt in den RBB-Rundfunkrat einziehen, was Müller angeblich verhindern wollte. Mit Saleh wird das Niveau im Rundfunkrat sicherlich steigen, hoffentlich auch die Qualität des Programms. Apropos Qualität: **Raed Saleh** statt **Frank Zimmermann** zum Fraktionschef gewählt zu haben, ist alles andere als eine Qualitätsentscheidung.

Schnodderig ergänzt BILD: „Auch seinen (Müllers) Landesgeschäftsführer **Rüdiger Scholz** räumten die Revoluzzer aus dem Weg!“ Nun, mit der Wahrheit scheinen es weder BILD noch die „hochrangigen“ Informanten genau zu nehmen. Scholz ist nach wie vor Landesgeschäftsführer. Dass er sich in diesem Jahr beruflich verändern will, steht seit langem fest und hat nichts mit irgendwelchen selbsternannten „Revoluzzern“ zu tun. Dass **Michael Müller** im Dezember erklärt hat, im Juni 2012 erneut für den Landesvorsitz zu kandidieren, ist kein Geheimnis. Dass Landeskassierer **Harald Christ** deswegen „prompt“ angekündigt hat, „seinen Posten im Sommer abzugeben“, ist eine Unterstellung. „Der Parteichef“, schreibt BILD, „wollte sich auf Anfrage nicht zu den Vorgängen äußern!“ Eine kluge Entscheidung. Vielleicht ruft Müller aus Rostock, wo die Klausurtagung der SPD-Fraktion stattfindet, den BILD-Chef an und teilt ihm auf dessen Mailbox mit, dass das die Spree nunmehr überschritten sei.

Ed Koch